

## Französische Dragoner vor Yorktown

Mit der Division des Feldmarschalls Marquis de Saint Simon kamen auch zwei Abteilungen Dragoner aus Mittelamerika zur Belagerung von Yorktown. Es waren jeweils etwa 50 Mann der Regimenter *de Condé* und *de Belzunce* (auch Belsunce geschrieben), also jeweils eine Kompanie. Sie bestand aus 45 Mann mit drei Offizieren, vier Wachtmeistern und einem Trommler. Ob die Abteilung eine Standarte führte, ist ungewiss, denn eigentlich hatte nur jede Schwadron eines Regiments eine solche. Diese war aus Seide mit Metallstickerei und hatte bei den meisten Regimentern eine unterschiedliche Avers- und Reversseite. Ganz auszuschließen ist eine Standarte bei der Abteilung jedoch nicht, da sie eigentlich ein Feldzeichen brauchte und vielleicht die Standarten führenden Kompanien abkommandiert wurden. Träger der Standarte war ein Kornett (cornette).

Die Dragoner dieser Zeit, mit Ausnahme der Trommler, trugen einheitlich grüne Röcke und den typischen Messinghelm vom Typ Schomberg, der mit einem Turban aus Seehundfell, gehalten von einer Messingrosette<sup>1)</sup>, und mit einem kleinen Bronze-Bügel mit schwarzem Rossschweif versehen war. Unterscheidungsmerkmale der Regimenter waren die Farben von Rabatten, Ärmelaufschlägen und Krägen und die Borten der Satteldecke. Die Kavallerie-Stiefel waren aus schwarzem Leder, Hose und Weste weiß.

Der Sattel war naturledern, das Riemenzeug geschwärzt. Die Satteldecke und die Decke des Pistolenhalters waren in der Regel grün mit farbigem Rand. Der Mantelsack war ebenfalls aus grünem Stoff, besetzt mit Litze in der Farbe des Satteldeckenbesatzes.

Die Bewaffnung bestand aus einem Säbel, einem Steinschlossgewehr mit Bajonett, einer Pistole und der Patronentasche am Bandelier. Das Bajonett wurde am gleichen Wehrgehänge getragen wie der Säbel, das Gewehr in einem Schuh rechts vom Mann zusammen mit einem Picketpfahl. Außerdem führte jeder Dragoner rechts vor dem Sattel an Stelle der zweiten Pistole ein Schanzwerkzeug (Spitzhacke, Axt, Hippe oder Spaten). Trommler hatten zwei Pistolen. Die Patronentasche war schwarz, das Bandelier geweißt.

Offiziere trugen Uniformen aus besserem Stoff und hatten einen Helmturban aus Pantherfell, Knopflocheinfassung und Litzen aus Silber. Ihre Bewaffnung bestand aus einem Degen, einem Steinschlossgewehr mit Bajonett, zwei Pistolen und einer Patronentasche am Bandelier. Ihre Epaulette hatte kurze silberne Fransen. Die Satteldecke hatte die Farbe des Regiments mit einer silbernen Borte. Bei Rittmeistern (capitaines) war sie aus 2 Zoll breiter Silber-Litze, bei Leutnants 1,5 Zoll breit, bei Wachtmeistern 1 Zoll.

Die Standarten waren aus zwei unterschiedlichen Fahnenblättern zusammengesetzt. Diese waren aus dicker, widerstandsfähiger, changierender Seide der Qualität „gros de Tour“. Die Motive darauf waren in Stickerei mit Gold-, Silber- oder farbigen Seidenfäden ausgeführt. Alle hatten einen 2 cm breiten Fransensaum aus Gold- oder Silberfäden bzw. einer Mischung von beidem. Das Standartenblatt war zwischen 80 und 100 cm hoch und 95 bis 125 cm lang. Die Standarte der Condé-Dragoner von 1776 war z.B. 98x109 cm groß (79cm bis zum Schlitz). Die Standartenstangen waren gelegentlich naturfarben oder lackiert, meist aber in der Standartenfarbe lackiert. Unterhalb der Spitze war eine weiße Schärpe mit einer goldenen, farbdurchwirkten Schnur befestigt. Gewöhnlich hatten diese Schärpen keine Fransen.

Der Standartenträger war ein Kornett. Sein Standarten-Bandolier war einfach, außer bei den Regimentern des Königs oder der Prinzen. Diese waren in Livree-Farbe, oft mit Stickereien.

Wahrscheinlich trugen die Dragoner noch die Uniform nach dem Reglement von 1776, da sie in der Karibik eingesetzt waren und weit entfernt vom Mutterland keine Gelegenheit hatten, Uniformen nach dem neuesten Reglement zu erhalten.

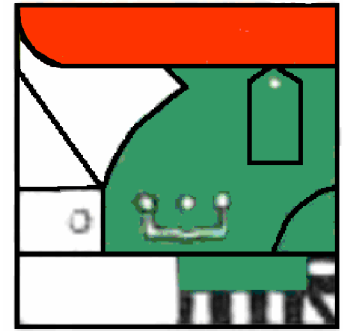
---

1) Mouillard gibt als Metall „cuivre“ (Kupfer) an. Vermutlich ist aber „cuivre jaune“ (Messing) zutreffend, da es in natura wie Bronze oder Messing aussieht.

## Die Belzunce-Dragons

Die Belzunce-Dragoner trugen den üblichen grünen Dragonerrock mit rotem Kragen, weißen Rabatten und Ärmelaufschlägen, weiß vorgestoßener Taschenklappe und grünen Rockumschlägen. Weste und Hose waren gelblichweiß. Die Satteldecke war grün mit einem weiß-schwarz gewürfelten Rand. Sie Knöpfe waren silbern.

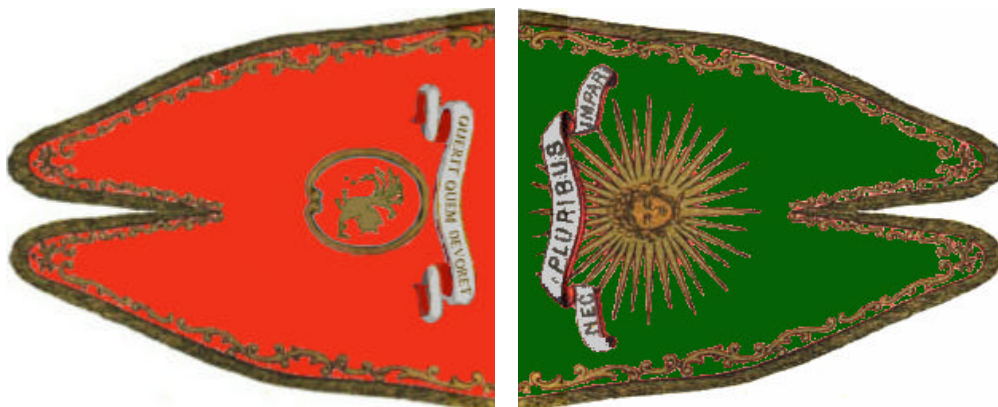
Die Trommler trugen die Königliche Livree, also den dunkelblauen Rock mit ebensolchem Kragen, der auf den Rabatten, den Aufschlägen, dem Kragen, den Rockschoßen mit weiß/roter Livreeelitze besetzt war; die Tasche war mit drei Verschnürungen geschmückt, die Rabatten mit zweien. Rabatten und Ärmelaufschläge waren in Regimentsfarbe, also weiß. Die Satteldecke der Trommler war Königsblau mit einem Rand entsprechend der königlichen Livree. Die Trommel, Sarg und Reifen, war mittelblau gestrichen; auf dem Sarg befand sich die königliche Wappenvignette. Die Schnüre waren weiß. Das breite Trommelbandelier war aus geweißtem Büffelleder. Der folgenden Abbildung nach ritten sie Schimmel.



Besunce dragons  
1776



Die Standarte (1764-1782) wird so beschrieben: „Averseite: dunkelgrün. Sonne, Devise. Gestickt, Fransen golden und silbern. Reversseite: rot. Allegorische Figur eines geflügelten Drachen in Gold. Banderole mit der Aufschrift QUERIT QUEM DEVORET.“ Die Devisenbänder waren stets silbern.



Bei dem genannten geflügelten Drachen könnte es sich um das Wappentier des Regimentsobersten gehandelt haben, eine geflügelte Hydra. Oberst war seit dem 30. November 1764 Antonin-Louis de

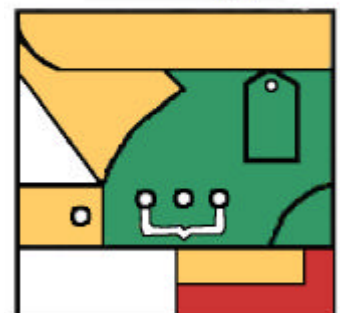
Belzunce, Marquis de Castelmoron, chevalier de l'Ordre Royal et Militaire de Saint-Louis (Er hatte das Regiment bis November 1782 inne). Die Wappen der Familie Belzunce zeigten u.a. eine grüne Hydra auf weißem Grund.



(Grafik nach einer Abbildung bei Docteur Lienhart und René Humbert: „Les Uniformes de l'Armée Française 1690-1894“.)

### Die Condé-Dragons

Die Condé-Dragoner trugen den grünen Rock, mit Rabatten, Ärmelaufschlägen und Kragen in der Farbe des Regimentsobersten Condé: Ventre-de-biche (ein rötlicher heller Ockerton). Hose und Weste waren gelbweiß, die Knöpfe silbern, der Vorstoß der Taschenklappe weiß. Der Dragonerhelm war der bei allen Regimentern übliche, ebenso die Offiziersuniform. Die Satteldecke dieses Regiments war nach einer Zeichnung aus der Sammlung Vinkhuijzen in der Abzeichenfarbe „Ventre-de-Biche“ mit karmesinrotem Rand.<sup>2)</sup>



Condé-dragons  
1776

2) Mouillard gibt sie mit Grün mit rotem Rand wieder.



Helm eines Dragoner-Offiziers



(Grafik aus der Sammlung Vinkhuijzen)

Die Trommler trugen die Livree des Regimentsobersten, des Prinzen Condé: Einen Rock in Ventre-de-Biche, Rabatten, Ärmelaufschläge und Rockumschläge karmesinrot, besetzt mit weiß/hellblau/karmesinroter Litze. Der Trommelsarg war hellblau mit dem gekrönten Wappen der Condé, darunter ein blaues Motto-Band. Die Trommelreifen waren ebenfalls hellblau mit blauen

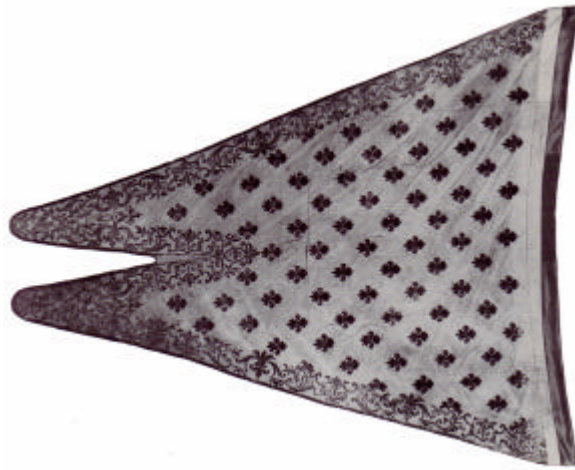


Randstreifen. Das Trommelbanelier war naturfarbenes Leder (Ventre-de-Biche). Nach einem Bild der Sammlung Vinkhuijzen ritten sie Schimmel.



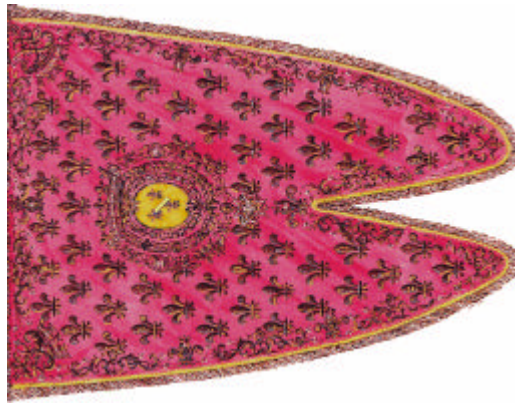
Tambour des Regiments Condé-Dragons, 1784  
(Grafik aus der Sammlung Vinkhuijzen)

Die Standarte (guidon) von 1776 wird wie folgt definiert: „Aversseite: Karmesinrot, bestreut mit silbernen Lilien. Im Zentrum das Wappen des Hauses Condé, umgeben von den Ketten des Königsordens. Gestickt. Silberne Fransen. Rückseite: Ventre-de-biche, bestreut mit silbernen Lilien.“



Erhaltene Reversseite der Standarte

Ein in einer Privatsammlung erhaltenes Exemplar der Standarte aus der Zeit von 1776 bis 1791 wird beschrieben als: „Revers: Fond jaune, ventre de biche brodé or. Les franges ont disparu.“ (nach Charrié). Die Stickereien wären dann also golden, die linke Seite möglicherweise wie vorher - nur mit Gold- statt Silberstickerei. Die Aversseite könnte etwa so ausgesehen haben:



Die Aufgaben der Dragoner waren vielfältig. Noch immer waren sie im Prinzip berittene Infanteristen mit Schanzwerkzeug. Sie sollten die Wege der Armee bahnen, Annäherungshindernisse auf Straßen, Brücken in Dörfern errichten, und die Vorhut der Infanterie bilden. Häufig wurden sie wegen ihrer Mobilität als Reserve verwendet oder auf der Flanke eingesetzt, um den Gegner zu überflügeln. Bei Belagerungen sollten sie Dienst in den Gräben verrichten und beim Angriff, wie die Grenadiere, die Spitze bilden. Vor Yorktown waren sie nach den Quellen nicht an Gefechten beteiligt; vermutlich bildeten die beiden Dragonerkompanien zusammen mit den 50 Husaren der *Volontaires étrangers* la Marine die Stabswache.

### Quellen:

- Pierre Charrié, *Drapeaux et Étendards du Roi*, Paris: Éditions du Léopard d'Or, 1989.
- Docteur Lienhart und René Humbert: „*Les Uniformes de l'Armée Française 1690-1894*“, Band II, Tafeln 30-33, Leipzig: M. Ruhl, o.J.  
(<http://www.grosser-generalstab.de/adjutant.html>)
- Lucien Mouillard: „*Les Régiments sous Louis XV*“, Paris: Librairie Militaire de J. Dumaine, 1882.  
([http://pfef.free.fr/Anc\\_Reg/Unif\\_Org/Mouillard/mouillard\\_pl04.htm](http://pfef.free.fr/Anc_Reg/Unif_Org/Mouillard/mouillard_pl04.htm))
- J.-L. Vial, *NEC PLURIBUS IMPAR*, [http://vial.jean.free.fr/new\\_npi/archives/archiv.htm](http://vial.jean.free.fr/new_npi/archives/archiv.htm)